

Stellungnahme Bündnis 90/Die Grünen im Rat der Stadt Coesfeld zum Etatentwurf für das Haushaltsjahr 2021

7.2.2021

Sehr geehrte Bürgermeisterin bzw. liebe Eliza,

liebe Mitglieder der Verwaltung, liebe Gäste

liebe Ratskollegen und -kolleginnen,

Albert Einstein hat wie ich finde ganz richtig gesagt: „Diejenigen, die das Privileg haben zu WISSEN, haben die Pflicht zu handeln“. Und es gibt ähnliche Sprüche, die verdeutlichen, dass in einer bestimmten schwierigen Lage nichts zu tun, manchmal genauso schlimm ist, wie sie mit zu verursachen.

Der aktuelle Haushaltsentwurf sieht –trotz Coronaunsicherheiten und sehr wahrscheinlich massiver Liquiditätseinbußen in den kommenden Jahren- Investitionen vor allem in den Bereichen Personal und Personalentwicklung, Schulen, Jugendarbeit, Digitalisierung und Bauvorhaben vor. Der Haushaltsentwurf zeigt den frischen Wind, der unsere Schulen stärken, unsere Gebäude modernisieren, die Jugendhilfe ausbauen und eine effiziente, motivierte und leistungsstarke, in allen Fachbereichen gut aufgestellte Verwaltung etablieren will. Vieles davon ist zweifelsohne längst überfällig und sehnsüchtig erwartet. **Das ist mutig, das ist richtig, das unterstützen wir sehr.**

Und so sehr wir es begrüßen, dass es in diesen Produktbereichen voran geht, so kommen wir doch nicht umhin, den Umstand zu kritisieren, dass von knapp 8.8 Millionen Euro Ausgaben im Sektor Bauen und Umwelt, lediglich knapp 140.000 Euro für den Klima- **UND** Umweltschutz vorgesehen sind. Wir haben 50 Stellen für Wirtschaft und Tourismus, 17 Stellen für Kultur und Wissenschaft aber nur 1,15 Stellen für den Umweltschutz. Von insgesamt 286 Stellen! Zeigt das etwa den „Stellenwert“, den dieses Thema in der Stadt Coesfeld einnimmt? **Eine** Stelle für Klima-, Umwelt-, Tier- und Naturschutz, Biodiversität, EE und was sonst noch alles darunter fällt. Das ist uns zu wenig. Und jeder, der von uns verlangt, dass wir uns damit zufrieden geben, kennt unsere Ziele nicht und hat noch nicht begriffen, wie wichtig es ist, dass hier endlich Fahrt aufkommt. Wir **MÜSSEN** uns hier für mehr people power und mehr Budget einsetzen. Denn alles andere wird im Nachhinein für uns nur teurer werden. Wir sind in einem Wettrennen mit dem Klimawandel, dessen lokale Auswirkungen wir bereits spüren- ja auch hier in Coesfeld! Unser Klimaschutzkonzept, das zur Begrenzung der globalen Erwärmung auf 1.5 Grad und zur Verhinderung der Kippunkte bescheiden beitragen soll, darf nicht länger im Regal verstauben, sondern muss endlich umgesetzt werden! Und die Ziele, die wir uns im Klimaschutz-Konzept gesetzt haben, z.B. weniger Treibhausgasemissionen bis 2040- das muss auch nicht zwingend eine Punktlandung werden! Je eher wir vermeiden, was uns und unseren Nachkommen schadet, desto besser!! Und ja, das kostet natürlich Geld. Aber tun wir hier nicht genug, dann werden wir auch an Wirtschaft und Tourismus, Verkehr und Digitalisierung wenig Freude mehr haben... Weil wir dafür **kein Geld** mehr haben werden. Und mit WIR meine ich nicht uns, die wir hier entspannt und selbstzufrieden sitzen, sondern unsere NachfolgerInnen, den Gerrit Tranel, den Dieter Goerkes oder Sarah Albertz in 30, 40 Jahren, die ihre liebe Mühe und Not mit dem Haushalt haben, weil sie kaum noch die Wahl, kaum Spielraum haben werden!

Im Gegensatz zu uns! Wir müssen langfristig weise Entscheidungen treffen, und dort Geld investieren, wo wir nicht nur 5-10 Jahre profitieren, sondern die die Wirtschaftskraft von Coesfeld und die nachhaltig stabile finanzielle Lage unserer Stadt sichern!

Dass wir endlich fraktionsübergreifend einen Umweltausschuss eingerichtet haben, ist ein erster Schritt. Hier sind alle mit im Boot, das ist super. Ich denke aber, dass viele CoesfelderInnen sich auch eine gewisse Handlungsfähigkeit hier wünschen, und das geht unserer Meinung nach nur mit zukünftig mehr Investitionen in diesem Bereich.

Die Klimakrise wartet nicht bis wir uns sortiert haben. Und unsere Untätigkeit, unsere finanzielle Untätigkeit, wird uns langfristig teuer zu stehen kommen, auf allen Ebenen: wirtschaftlich, sozial, ökologisch. Natürlich müssen wir gerade in der Coronasituation mit Bedacht haushalten und ich möchte es nicht versäumen, die Verwaltung für ihre äußerst engagierte Arbeit, unter diesen zugegeben wirklich widrigen Bedingungen, ausdrücklich zu loben und freue mich auch auf zukünftige gute Zusammenarbeit.

Wir erkennen, dass der Haushaltsentwurf zu 80 % dem Vorgänger und nur zu 20% unserer aktuellen Bürgermeisterin zuzuschreiben ist. ABER wir haben große Hoffnungen und hohe Erwartungen an das nächste Jahr, und so soll unsere Zustimmung quasi als Vorschusslorbeeren aber auch als Versprechen verstanden werden, dass wir die Entwicklung im Klima- und Umweltschutzbereich kritisch im Blick behalten werden.

Vielen Dank.

i.A.

Sarah Albertz